



ENERGIE GRUPPE HAUSLEITEN

November 2009
EINE BELAGE ZUR GEMEINDEINFORMATION



Warum Energiewende? Warum Energieautarkie?

Was ist eigentlich „energieautark“? Grundsätzlich kann damit viel gemeint sein – Autarkie kommt aus dem altgriechischen und bedeutet „Selbstständigkeit“. Für Hausleiten heißt das also, dass wir unsere Energie zu 100% selbst herstellen wollen, um unabhängig von Importen, also Zukäufen zu sein - elektrische Energie aber auch Treibstoffe sind damit gemeint. Die Gemeinde Hausleiten hat in einem Gemeinderatsbeschluss die Entscheidung gefasst, dieses Ziel in 30 Jahren zu erreichen. Über die Sinnhaftigkeit dieses Zieles kann man natürlich diskutieren und das ist gut, denn in einer demokratischen Gesellschaft, in der wir Bürger mitentscheiden dürfen, kann über alles diskutiert werden, um zu verstehen worum es wirklich geht. Um aber zu verstehen, warum Unabhängigkeit wichtig ist, bedarf es vieler Informationen. In dieser und den nächsten Gemeindenachrichten informieren wir Sie über die Gründe für das Streben nach Energieautarkie und die Vorteile, die diese mit sich bringt.

Diesmal: Die österreichische Energieversorgung

Worum geht es „wirklich“? Derzeit ist Österreich Stromimporteuer. Egal ob Verbund, EVN und andere den „sauberen“ Strom in Österreich bewerben – Österreich versorgt sich auch aus Strom aus Kohle, Gas oder Atomstrom, der in Deutschland, Tschechien oder von unseren östlichen Nachbarländern hergestellt wird. Rund 20% der Energie, die in Österreich verbraucht wird, ist elektrische Energie. Im Jahr 2007 wurden in Österreich 64 Mrd. Kilowattstunden Strom erzeugt – verbraucht wurden jedoch über 70 Mrd. Kilowattstunden – die Differenz wird auch aus Atomstrom gedeckt...“der Strom hat eben kein Mascherl.“ Die Menge entspricht übrigens der halben Jahresproduktion des Atomkraftwerkes Temelin.

Viel schlimmer jedoch ist die Situation, wenn die Treibstoffe mit eingerechnet werden. Dann kommen schon 2/3 unserer Energie nicht aus Österreich – vor allem Benzin, Diesel und Gas beziehen wir vorwiegend aus Ländern wie Libyen, Saudi-Arabien, Nigeria, Syrien oder dem Irak (auch schon vor dem Krieg). Beim Erdgas sieht die Situation ähnlich aus – Österreich importiert $\frac{3}{4}$ des Erdgases aus Russland – was uns bei der letzten Gaskrise bewusst wurde. Jährlich werden mehrere Milliarden Euro in die Entwicklung neuer Gaspipelines und den Ausbau bestehender Leitungen investiert, auch die Republik Österreich investiert Steuergelder für diese Maßnahmen.

Die letzte Gaskrise verschuldete einen Produktionsrückgang der österreichischen Wirtschaft, der nur deshalb schwächer als befürchtet ausfiel, weil die Wirtschaftskrise bereits deutlich zu spüren war (z.B. durch Kurzarbeit). Gleichzeitig wurden die Gasspeicher ausgebaut, um die nächste Krise besser überstehen zu können. Länder wie Russland oder Saudi-Arabien im Gegenzug haben viele Rechte, die sie durch Öl und Gasreichtum sichern. Beide Länder verstoßen in hohem Maß gegen die Menschenrechte und wöchentlich kann man in den Tageszeitung davon lesen, dass sich solche Länder wesentlich mehr erlauben, als andere können oder dürfen.

Trotzdem machen wir uns abhängig von diesen Ländern: Österreich investiert viel Steuergeld in diese Länder, direkt über die Investitionen in die dortige Infrastruktur zum Ressourcentransport oder indirekt über die Subventionen, Staatshaftungen und Erleichterungen für Energieunternehmen. Daher ist es wichtig, energieunabhängig zu werden, denn jeder Euro, jeder Cent, den wir bei uns in der Gemeinde, in der Region investieren können, schafft unsere Arbeitsplätze heute und in Zukunft, auch noch für unsere Kinder.

In der nächsten Ausgabe: **Atomstrom - die sichere Zukunft?**

Workshop für den neuen Kindergarten



v.l.n.r.: Andrea Strohmayer, Barbara Einzinger, Petra Krammer, Astrid Kral (Energiegruppe Hausleiten), Elisabeth Bergauer, Iris Stieldorf (TU Wien)

Ein Teil der Planung für den neuen Kindergarten umfasst auch die Einbeziehung der örtlichen „Profis“ auf dem Gebiet. Die Kindergartenpädagoginnen und -betreuerinnen des momentan provisorischen Kindergarten II arbeiteten am 7. Oktober moderiert von der Energiegruppe gemeinsam mit Iris Stieldorf (TU Wien) an den wichtigsten Punkten für den neuen Kindergarten.

Besonderes Augenmerk wurde auf die „weichen Ziele“ gelegt, also nicht die harten Fakten, die im Landesgesetz vorgegeben werden (Das Landesgesetz gibt für die Bauausführung von Kindergärten strenge Vorgaben, etwa wie viele Quadratmeter jedes Kind zur Verfügung haben muss oder wie viele Räume bei wie vielen Gruppen vorhanden sein müssen).

Die Angestellten des Kindergartens konnten durch die langjährige tägliche Praxis viele wichtige Einblicke und Ratschläge geben, die in die Planung einfließen werden.

Energiesparlampen Leitfaden



Wie in einer der letzten Ausgaben der Gemeindezeitung auch hier wieder nützliche Informationen zu Energiesparlampen.

Wie funktioniert eine Energiesparlampe? Die Lampen sind mit einem Edelgasgemisch gefüllt- Wenn der Strom eingeschaltet wird, regt dieser Strom das Edelgasgemisch zum Leuchten an. Innerhalb der Lampe ist das Licht unsichtbar (Ultraviolett). Die

Lampen sind jedoch innen beschichtet – diese Schicht wandelt das unsichtbare Licht in sichtbares Licht um und die Lampe leuchtet. Ist diese Schicht jedoch minderwertig oder nicht schlüssig, wie das bei billigen Lampen der Fall ist, leuchtet die Lampe schlecht oder in einem, für uns, unangenehmen Farbton (oft leicht bläulich). Gleichzeitig wird viel mehr Licht pro Watt erzeugt, als bei einer herkömmlichen Glühlampe (ca. 5x mehr Licht). Unten stehender Tabelle können Sie entnehmen, wie viel Watt einer „alten“ Glühlampe einer neuen Energiesparlampe entsprechen.

Glühlampe	Energiesparlampe
25 & 35 Watt	5 Watt
40 Watt	7 & 8 Watt
40 & 50 Watt	8 Watt
60 Watt	11 & 12 Watt
75 Watt	14 & 16 Watt
85 Watt	15 Watt
100 Watt	18 & 21 Watt
120 Watt	23 Watt
130 Watt *)	24 Watt

Quelle:
www.fanodaslicht.at

Photovoltaik-Infotag

Sie interessieren sich für Photovoltaik, würden gerne eine Anlage bei Ihnen zu Hause installieren? Sie wissen nicht, was Photovoltaik ist und haben ein bisschen Zeit? Sie interessieren sich nicht für Photovoltaik und wissen auch gar nicht, worum man hier soviel Wind macht?

Dann kommen Sie am 21. November bei uns vorbei! **Die Energiegruppe Hausleiten veranstaltet einen PV-Informationstag**, bei dem fachkundiges Personal viele Infos zum Thema Photovoltaik gibt, Fragen beantwortet und das Thema „Förderungen“ für Sie etwas klarer macht. In einem Vortrag eines Anlagenplaners erfahren Sie praktische Tips für den Bau einer Photovoltaikanlage. Gleichzeitig bereiten wir Musteranlagen zur Besichtigung für Sie vor. Gleich in der Nähe vom Milchcasino Seitzersdorf-Wolfpassing finden Sie einige bereits seit geraumer Zeit aktive Anlagen, die Sie besichtigen können.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Güssing kann's!

Ein Bericht über die Exkursion der Energiegruppe vom 12. September in die unabhängige Energieregion Güssing.

Die Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern klingt doch irgendwie utopisch: Wir verbrennen täglich fossile Brennstoffe, um rasch und meist alleine im Auto zur Arbeit zu kommen. Wir verbrennen Unmengen von Gas oder Heizöl in unseren Häusern und Wohnungen. Wir denken nicht wirklich darüber nach, dass auch der Strom aus kalorischen Kraftwerken (fossile Brennstoffe werden verbrannt, um Strom zu erzeugen) kommt. Wir gehen – noch – sehr sorglos mit einer sich sehr rasch zu Ende gehenden Energiequelle um.

Nur ansatzweise haben wir in der vergangenen Heizperiode gespürt, wie abhängig wir doch von unseren Energielieferanten im nahen und fernen Osten sind. Schon 20 Jahre vor dieser letzten Energiekrise hat Güssing erkannt, dass ein Umstieg auf heimische, nachwachsende Energieträger der Schlüssel zu einer Unabhängigkeit ist, die nicht nur Energie liefert sondern auch Arbeitsplätze schafft, die Wertschöpfung in der Region bleibt und somit die Region stärkt.

Die Stadt Güssing ebenso wie viele kleine Orte des Bezirks (zB Strem, Urbersdorf, Tobaj) versorgen die Haushalte mit Strom und Wärme, die selber produziert werden. Diese „Bio-Kraftwerke“ in unterschiedlichen Größen werden von ansässigen Landwirten mit Biomasse versorgt und betrieben, erzeugen Strom und Fernwärme. Die bei der Stromerzeugung anfallende Abwärme wird ins Fernwärmenetz eingespeist. Die Preise für diese erneuerbaren Energien konnten über die Jahre sehr konstant gehalten werden und unterliegen nicht den großen Schwankungen fossiler Energieträger wie Erdöl oder Erdgas.



Natürlich kamen dieser Entwicklung die Ziel-1-Gebiet-Förderungen der EU, die ländliche Struktur und das Fehlen einer Gasleitung entgegen. Keine Gewerbe- und Industriegebiete, dadurch 70 % Wochenpendler und massive Abwanderung untermauerten den Handlungsbedarf. Deshalb waren die Energiepioniere unermüdlich unterwegs, um die Bevölkerung von diesem Umstieg zu überzeugen.

Mit Erfolg, denn heute verkaufen diese Pioniere ihr Wissen in die ganze Welt. Das Zentrum für erneuerbare Energie beherbergt ein international anerkanntes Forschungs-

zentrum, berät zur Zeit z.B. die Stadt Göteborg beim Umstieg auf Biomasse-Kraftwerke und stärkt die Tourismuslandschaft des Südburgenlandes, werden doch täglich busweise Interessierte zu den Anlagen gebracht.

Wir waren beeindruckt, wie energisch ein kleines Stückchen Österreich an der östlichen Grenze beharrlich seinen Weg geht. Wir sind begeistert, was man aus seiner nächsten Umgebung alles herausholen kann. Wir sind motiviert, für unsere Gemeinde ein Stückchen Unabhängigkeit zu erarbeiten. Wir sind überzeugt davon, dass jeder einzelne etwas dazu beitragen kann – ganz gleich, ob durch Energiesparen, Veränderung des eigenen Mobilitätsverhalten oder durch Umstieg auf erneuerbare Energie. Wir hoffen, dass viele Leute aus der Gemeinde mit Ihren Ideen mitarbeiten wollen.

Wer mehr über Güssing erfahren möchte, kann sich gerne eine DVD mit der ATV-Reportage ausleihen.

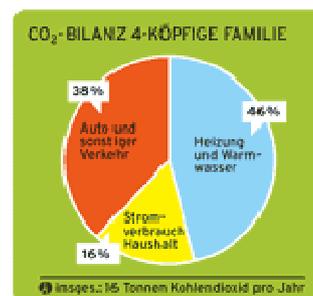
Anfragen bitte an energiegruppe@hausleiten.gv.at oder telefonisch bei Astrid Kral (0699 10 59 33 95). Weiterführende Informationen unter www.eee-info.net und www.oekoenergieland.at.

Tipps zum Energiesparen im Winter

Die Energieversorger haben zwar versprochen, die Preise für Erdgas zu senken – gleichzeitig droht Russland der Ukraine wieder mit einem Boykott. Die letzten beiden Winter haben gezeigt, dass die Gasversorgung weder nachhaltig noch günstig ist. Nicht nur der Preis, den wir zu zahlen haben, ist hoch. Auch der Preis, den die Menschen in diesen Ländern dafür bezahlen, dass korrupte Regierungen gut auf ihre Kosten leben, ist viel zu hoch.

Sparen wir also etwas Energie und uns allen ist ein wenig geholfen:

- Ein Grad weniger Raumtemperatur spart mehr als 6% Heizkosten – überlegen Sie also, ob es sich auszahlt, im Winter mit T-Shirt und kurzen Hosen im Haus herumzulaufen.
- Jeder Raum kann unterschiedlich geheizt werden. Haben Sie ein gutes Heizsystem, können Sie bestimmte Räume schwächer heizen als andere. Gänge und Vorräume zum Beispiel können kühler sein. Erstens halten Sie sich dort nicht so lange auf und zweitens werden diese Bereiche mit den anderen Räumen „mitgeheizt“.
- Verdecken Sie niemals Ihre Heizkörper – Fensterbretter oder Möbel, die die Heizkörper verdecken und die Luftzirkulation hemmen, machen die Heizung ineffektiv. Die warme Luft kann nicht richtig aufsteigen, gleichzeitig nehmen Möbel oder Wände viel Wärme auf und senken die Leistung Ihrer Heizung.
- Ziehen Sie Heizfolien (aus dem Baumarkt) hinter Ihrem Heizkörper ein, diese reflektieren die Hitzestrahlung und erhöhen die Heizleistung.
- Sollte Ihre Heizung kaputt sein, überlegen Sie auch, ob die alten Heizkörper noch sinnvoll sind... großflächige Heizkörper sind meistens effektiver als kleine, veraltete Anlagen.
- Verschließen Sie nachts die Jalousien – bis zu 20% der Raumwärme gehen über die Fenster verloren.



Energiegruppe Hausleiten –
energiegruppe.hausleiten@gmx.at
Kontakt: Astrid Kral, Koordinatorin, Hausleiten,
astridkral@hotmail.at
Info über alle bisherigen Aktivitäten: www.hausleiten.gv.at
(>Bürgermeisterfenster > Energiegruppe)
Redaktion dieser Ausgabe: Florian Maringer, Hausleiten

Nächstes Treffen: 3. November 2009, 19 Uhr,
Buschenschank Eichingerl, Hausleiten

©2009

**Photovoltaik
Informationstag**
Von der Sonne zum Strom

21. November 2009
14:00 - 18:00 Uhr

**Milchcasino
Seitzersdorf Wolfpassing**

Technik
Preise
Förderungen
Musteranlagen

Eine Veranstaltung der
Energiegruppe
Hausleiten